



SYSTEMISCHES KAFFEEHAUS # 52 WIEN

Wie politisch muss/kann/darf Psychotherapie sein?

Donnerstag, 15. 5. 2025, 9:00–17:00 Uhr

„Psychische Gesundheit ist politisch“

BEATRICE FRASL

„Wir sprechen über Machtverhältnisse. Und ein wesentlicher Mechanismus ist hier das Otherring: Eine privilegierte Gruppe definiert, wer dazu gehört und wer nicht – und was die Spielregeln sind.“

LEONORE LERCH

FREI NACH PAUL WATZLAWICK könnte es heißen: „Psychotherapie kann nicht nicht politisch sein“, denn sie ist immer in konkrete soziale, kulturelle und politische Kontexte eingebettet. Politische und gesellschaftliche Strukturen prägen die Lebensbedingungen von Menschen – ihre Arbeit, ihre Entwicklung – und damit auch die Ursachen für viele psychische Belastungen.

Ein Beispiel dafür ist die Diskussion über die Zunahme von Burnout-Symptomen in neoliberalen Gesellschaften, die von Leistungsdruck und ständiger Verfügbarkeit geprägt sind. Ebenso spiegeln sich Themen wie strukturelle Diskriminierung, Gendergerechtigkeit, Rassismus oder die Klimakrise in der therapeutischen Arbeit wider, da sie die Psyche der Betroffenen unmittelbar beeinflussen. Studien belegen, dass insbesondere sozial benachteiligte Gruppen überdurchschnittlich stark von psychischen Problemen betroffen sind.

In der konkreten psychotherapeutischen Arbeit geht es darum, eine Balance zwischen individueller Unterstützung und

einer reflektierten Auseinandersetzung mit den politischen und sozialen Ursachen von Leid zu finden.

Nicht ohne Grund übernehmen Psychotherapeut*innen und ihre Berufsverbände aktiv Verantwortung, wenn (gesundheits-)politische Entscheidungen oder gesellschaftliche Entwicklungen die psychische Gesundheit vieler Menschen gefährden.

Psychotherapeut*innen tragen eine gesellschaftliche Verantwortung, psychische Gesundheit als öffentliches und politisches Thema sichtbar zu machen. Sie können auf Missstände hinweisen, die psychisches Leiden fördern, und sich für präventive Maßnahmen einsetzen, die die strukturellen Ursachen von Belastungen adressieren. Ebenso treten sie unermüdlich für einen breiten, niederschweligen Zugang zu Psychotherapie ein. Das ist eine ethische Verpflichtung, die über die individuelle Therapie hinausgeht.

Die Frage, inwiefern Psychotherapie politisch sein kann, darf oder sogar muss, führt uns in die Mitte des Spannungsfeldes von der Behandlung individueller Leidenszustände und gesellschaftlicher Verantwortung. Wie immer, will auch dieses Systemische Kaffeehaus unterschiedliche Aspekte des Themas durch die Wahl der Referent*innen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten sowie zum Mitreden und Weiterdenken anregen.

Monika Pretenthaler

Wie politisch muss/kann/darf Psychotherapie sein?

Programm:

- 9:00 Begrüßung
- 9:15 **FERDINAND WOLF**
Ist Psychotherapie apolitisch? Gedanken und Erfahrungen zur Alltagsbewältigung in einer Zeit voller gesellschaftlicher, ökologischer und politischer Umbrüche
- 10:15 **CLAUDIA FIDA**
„Yes, we care!“ Care-Arbeit im Spannungsfeld zwischen Sinnstiftung und Erschöpfung
- 11:15 *Pause*
- 11:30 **THERESIA GABRIEL**
Ist das Private immer noch politisch? oder: Psychische Gesundheit im Patriarchat
- 12:30 *Mittagspause*
- 14:00 **MATTHIAS TSCHANNETT / BENJAMIN WAGNER**
MANNSBUILDER: Mannsein und Männlichkeit(en) im Kontext Psychotherapie
- 15:00 **MONA APFL**
Interkulturelle Psychotherapie? Jein! Diskriminierungssensible und geopolitische Kompetenzen in der Psychotherapie
- 16:00 *Pause*
- 16:15 **Offenes Mikrophon:** Erkenntnisse, Resümee und Ausblick
- 17:00 Abschluss

Referent*innen:

MMAG.^A MONA APFL

Studium Internationale Entwicklung und Arabistik, Publizistin, Psychotherapeutin (ST) u. a. mit den Schwerpunkten frauenspezifische Angelegenheiten, BIPOC, LGBTIQ+ und

migrations-spezifische Themen insbesondere in Zusammenhang mit Identität, Mehrsprachigkeit, Aufwachsen mit unterschiedlichen Weltanschauungen sowie Traumatisierungen

MAG.^A CLAUDIA FIDA, BScN

Studium Kultur- & Sozialanthropologie, Studium der Pflegewissenschaften, langjährige Pflegedirektorin Haus der Barmherzigkeit, Wien, Stabstelle für Entwicklung & Coaching Haus der Barmherzigkeit, Psychotherapeutin (ST), Lehrbeauftragte an der Med. Universität Wien

DR.^{IN} THERESIA GABRIEL

Psychologin, Psychotherapeutin (ST) mit dem Schwerpunkt Trauma-Folge-Störungen, Lehrtherapeutin (la:sf), Coach, Supervisorin, Beraterin und Lehrende an verschiedenen Hochschulen und Universitäten

MATTHIAS TSCHANNETT

Vancouver Film School (VFS), Arbeit in der Film- und Fernsehbranche, Psychotherapeut (ST), Coach, Gründer & Leiter von MANNSBUILDER (Männergruppe, Podcast, Veranstaltungen), seit kurzem nebenbei auch als Skilehrer tätig

BENJAMIN WAGNER

Diplomsozialpädagoge, Psychotherapeut (ST), Vortragstätigkeit in der Erwachsenenbildung (Psychotherapeutisches Propädeutikum; Kolleg für Sozialpädagogik), gemeinsam mit Matthias Tschannett Gründer & Leiter von MANNSBUILDER (Männergruppe, Podcast, Veranstaltungen)

DR. FERDINAND WOLF

Studium der Psychologie und Zeitgeschichte, Psychotherapeut (ST), Klinische Hypnose nach Milton H. Erickson, Mediator, Psychologischer Sachverständiger, Lehrtherapeut und Lehrsupervisor (ÖAS), Vortragender an in- und ausländischen Hochschulen, Instituten und auf Kongressen

Das **SYSTEMISCHE KAFFEEHAUS** ist als fortlaufende Veranstaltung der la:sf gedacht. Es wird von Mitarbeiter*innen, Absolvent*innen, Ausbildungsteilnehmer*innen der Lehranstalt, ihren Freund*innen und Gästen getragen und richtet sich an Praktiker*innen und Psychotherapeut*innen in Ausbildung sowie an die interessierte Öffentlichkeit. Es soll allen Beteiligten einen Ort erschließen, wo – gleich einem Kaffeehaus im „wirklichen Leben“ – Wissenschaft im Zeugungsstadium passieren kann. Es soll ein offener Raum für Lust und Neugierde sein und die Möglichkeit bereitstellen, eigene und ungewöhnliche Ideen, Erfahrungen und Praxiszugänge darzustellen, gemeinsam zu erproben und zu reflektieren.

Wir freuen uns, wenn Sie dazu beitragen.

Veranstaltungsort:

la:sf, 1130 Wien, Trauttmansdorffgasse 3a und online (Link wird zugesandt)



Teilnahmegebühr:

(Ermäßigung für Student*innen € 30,-)
Eine Rechnung wird zeitgerecht zugesandt.

€ 54,-

Anmeldung:

Bitte mit Name und E-Mailadresse anmelden.

Telefon: **+43 1 478 63 00**, E-Mail: **office@lasf.at**

Die Teilnahme gilt als Fortbildungsveranstaltung gemäß § 20 PthG 2024. Angerechnet werden 7 Einheiten, die Teilnahmebestätigung wird nach Zahlungseingang und Teilnahme versandt.